

Jahresbericht 2012 des Vorstandes

Vorstandsmitglieder: Hedi Bretscher SGTA: Präsidentin; Irène Kummer SGIPA/OIP: Vizepräsidentin; Monika Riwar bcb: Aktuarin; Rosmarie Zimmerli IKP: Kassierin; Sylvia Baumann OIP: Verantwortliche für die Website; Hanspeter Fausch m-v: Marketingverantwortlicher; Philipp Junker IBP, Vorsitzender der Qualitätskommission. Rolando Zobrist IFCoS: Verantwortlicher für TI.

Ständige Kommissionen:

- Berufspolitische Kommission BPK: Hanspeter Fausch (Vorsitz); Gabi Rüttimann IKP; Pierre Clausen acp.pca; Danny Abel bcb.
- Ethikkommission EK: Ruth Bärtschi AFI (Vorsitz); Silvio Sgier ias.
- Qualitätskommission QK: Philipp Junker IBP (Vorsitz); Christine Stalder pca.acp; Peter Eichenberger IKP; Catherine Ferrara IFCoS.
- Rekurskommission RK: Judith Schütz (Vorsitz); Magdalena Fuchs; René Anliker, Daniel Tiboldi.

Sekretariat: Irène Bloch in Rheinfelden.

Mit dem starken Zuwachs an neuen Mitgliedern, der Umstellung auf vier Sprachen, der neuen Datenbank und den Massnahmen, welche der Widerstand gegen die Einführung der Eidgenössischen Höheren Fachprüfung in psychosozialer Beratung erforderten, standen der Vorstand, das Sekretariat und die Kommissionen im Berichtsjahr 2012 enormen Herausforderungen gegenüber, welche sie mit Kompetenz, Geduld und Ausdauer und einem überdurchschnittlichem Einsatz erfolgreich bewältigten.

Der Vorstand traf sich zu neun ordentlichen Sitzungen, erst an der Tellstrasse und ab Jahresmitte in der Praxis von Silvia Baumann an der Dufourstrasse in Zürich und zu einer dreitägigen Retraite in Cavigliano. Dort konzentrierte er sich auf die strategische Planung und auf eine gute und effiziente Zusammenarbeit, was sich in der weiteren Arbeit positiv auswirkte. Ausserhalb der Vorstandssitzungen waren die Vorstandsmitglieder am eigenen Arbeitsplatz und an verschiedenen Orten in kleineren Arbeitsgruppen tätig.

Die Vorstandsarbeit wurde in Protokollen festgehalten und von Monika Riwar verlässlich und kompetent verfasst. Sie dienten als wegleitendes Arbeitsinstrument und auch als Leistungsnachweis der Vorstandsarbeit.

Kollektivmitglieder

Bei der Übernahme von ANSCo (Associazione Nazionale di Counselling) durften wir im Sommer zwei neue Kollektivmitglieder begrüßen: IFCoS (Istituto di Formazione per la Comunicazione Specialistica) und Webster University in Genf. Wir freuen uns, dass nun auch Mitglieder aus dem Tessin und der Romandie zur SGfB gehören.

Sechs Jahre nach ihrer Gründung zählt die SGfB zwanzig Kollektivmitglieder, welche dreiundzwanzig Beratungsausbildungen anbieten.

An der jährlich durchgeführten Konferenz der Kollektivmitglieder KKM im November liessen sich 19 Institutionen durch Delegierte vertreten, was ein reges Interesse an der Entwicklung der SGfB zeigt.

Die KKM befasste sich mit den Einsprachen gegen die Prüfungsordnung der HFP im psychosozialen Bereich und dem Antrag der Schweizerischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse SGTA zur Gleichwertigkeitsprüfung des TA Examens CTA in Beratung.

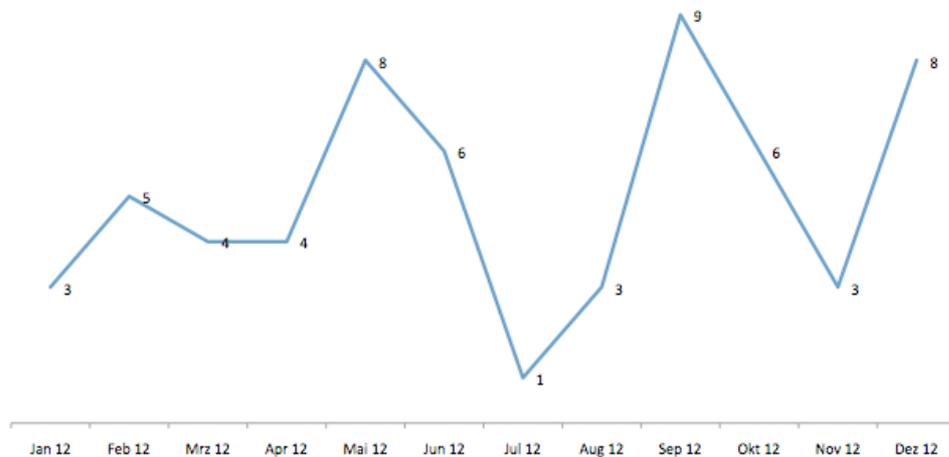
Betont wurden auch die durchaus ernst zu nehmenden Kritikpunkte der Einsprache. Die Kollektivmitglieder wurden aufgerufen, in der Beratungsausbildung die Vermittlung von Beratungstheorien zu vertiefen und allgemein auf die korrekte Begrifflichkeit zu achten und auf die Bezeichnung „psychologische Beratung“ zu verzichten. Diskutiert wurde auch die Möglichkeit, Pflichtmodule in den Zulassungsbedingungen zur HFP aufzunehmen. Die Anregungen der KKM wurden beim Verfassen der Stellungnahme zur Einsprache berücksichtigt.

Einzelmitglieder

Die Zahl der als **Aktivmitglieder** aufgenommenen Beraterinnen und Berater und der **Mitglieder in Ausbildung** ist im Berichtsjahr enorm gewachsen. Unsere Erwartungen wurden hundertprozentig übertroffen.

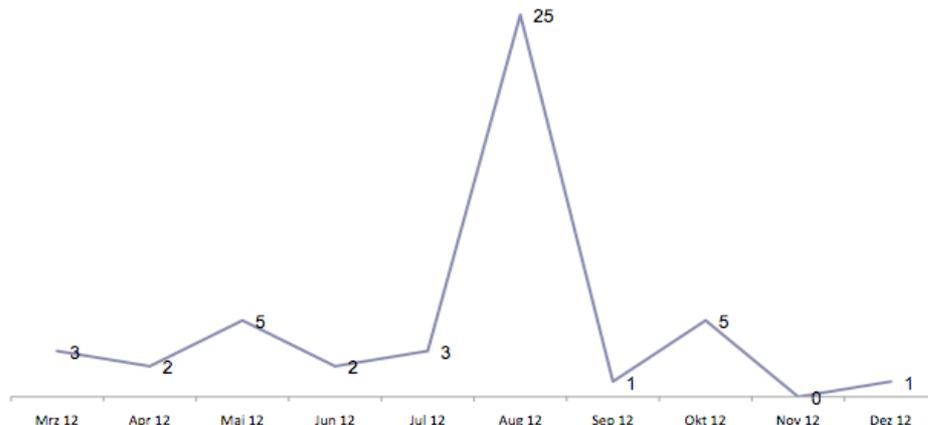
Rosmarie Zimmerli hat die Aufnahmen statistisch erfasst.

Anträge Aktivmitglieder SGfB



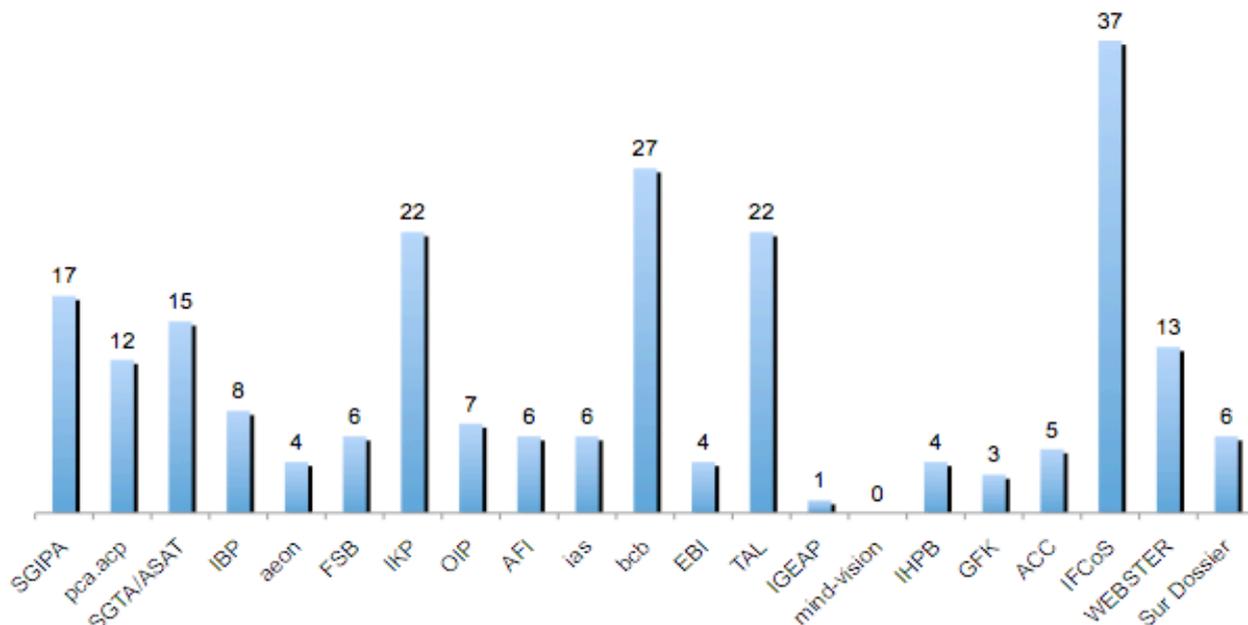
1.1.2012 – 31.12.2012: 60 Anträge (2011: 39)

Mitglieder in Ausbildung SGfB



1.3.2012 – 31.12.2012: 47 Mitglieder in Ausbildung (auf 1.8.12 25 von ANSCo übernommen)

Aktivmitglieder SGfB



Statistik RZ

Am Ende des Berichtsjahres zählte die SGfB erfreulicherweise rund 225 Aktivmitglieder (2011: 132) und 47 Mitglieder in Ausbildung (2011: 0).

Immer mehr professionelle Beratungspersonen tragen mit Stolz den Fachtitel der SGfB und arbeiten nach ihren Qualitätsstandards.

Durch den überwältigenden Ansturm an Neumitgliedern waren die Qualitätskommission und der Vorstand besonders stark gefordert. Es galt, bessere Arbeitsabläufe einzuführen. Mit grossem Einsatz sorgten Christine Stalder und Peter Eichenberger zusammen mit Philipp Junker und Catherin Ferrara erfolgreich für ein schlankeres Aufnahmeverfahren.

Finanzplanung

Das starke Wachstum und die damit verbundene Aufgabenfülle erfordern auch finanzielle Mittel. Zudem ist es nun nach der Pionierphase geboten, die Mitarbeit in der SGfB mindestens teilweise finanziell zu honorieren.

Der Vorstand plant bei der Abgeltung ein schrittweises Vorgehen. Im nächsten Jahr soll die Geschäftsstelle der Präsidentin deutlich besser honoriert werden und der gesamte Vorstand eine moderate Erhöhung der Jahrespauschale erhalten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Vorstand nochmals eine Erhöhung erhalten und zudem die Kommissionen finanziell teilweise entschädigt werden. Im Jahr 2013 werden die für die SGfB tätigen Personen die Arbeitszeit erfassen, als Grundlage zur Berechnung eines Verteilungsschlüssels für die Honorare.

Aus den genannten Gründen empfiehlt der Vorstand der Generalversammlung, den Jahresbeitrag für Kollektivmitglieder ab 2014 von 1'000.00 Fr. auf 1'250.00 Fr. zu erhöhen.

Werbung

Verschiedene Vorstandsmitglieder besuchten Ausbildungsgruppen in den Institutionen, um die SGfB vorzustellen und für die SGfB-Mitgliedschaft zu werben. Die vorzügliche Organisation von Hanspeter Fausch und der persönliche Kontakt der Vorstandsmitglieder mit den Auszubildenden bewährten sich sehr. Die Präsentationen werden im nächsten

Jahr erneut angeboten. Interessierte melden sich bitte bei Hanspeter Fausch, der für die Werbemassnahmen verantwortlich ist.

Website

Die geografische Ausweitung ins Tessin und in die Romandie sowie international ist neu auch auf unserer Webseite www.sgfb.ch erkennbar. In unzähligen Arbeitsstunden haben Sylvia Baumann und Irène Bloch in Zusammenarbeit mit professionellen Übersetzenden sowie mit Unterstützung von Mitarbeitenden aus eigenen Reihen mit Fleiss und Präzision die Website in vier Sprachen erstellt, so dass Interessierte die gewünschten Informationen in deutscher, französischer, italienischer und zusätzlich englischer Sprache finden können.

Höhere Fachprüfung für psychosoziale Beratung

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, bewilligte nach langer Vorbereitungszeit im September 2012 die Prüfungsordnung zur HFP im psychosozialen Bereich und gab sie frei zur Publikation im eidgenössischen Bundesblatt. Innert Frist wurden wir leider mit den Einsprachen der Föderation der Psychologinnen und Psychologen FSP und dem Berufsverband für Angewandte Psychologie SBAP konfrontiert. Beide sprachen in einem gemeinsam verfassten, bissigen Schreiben per Anwalt den Beraterinnen und Beratern SGfB jedes Recht ab, psychosoziale Beratung zu praktizieren. Sie stellten deren Beratungskompetenzen mit abschätzenden Worten in Frage und beanspruchten psychosoziale Beratung als eigene Aufgabe für Psychologinnen und Psychologen mit Hochschulabschluss in Psychologie.

Die Gesellschaft für den personenzentrierten Ansatz nach Carl Rogers, *pca.acp*, Gründungsmitglied der SGfB, hat in einem präzise formulierten Brief an das BBT der Einsprache von FSP und SBAP vehement widersprochen und sich in verdankenswerter Weise mit Nachdruck klar für die geplante Höhere Fachprüfung der SGfB eingesetzt.

Anwalt Daniel Staffelbach von Walder Wyss in Zürich verfasste im Auftrag der SGfB mit grossem juristischen Know-How die Stellungnahme zu den Einsprachen. Sie wurde dem BBT Mitte Dezember übermittelt. Die Replik von FSP und SBAP sollte im Januar 2013 eintreffen.

Wir sind überzeugt, dass unser Bestreben, über eine eidgenössisch anerkannte Höhere Fachprüfung den entsprechenden Titel für Beratungspersonen zu erreichen, zum Erfolg führen wird, sodass dadurch die psychosoziale Beratung einen neuen Stellenwert erhalten wird.

Das persönliche Beratungskonzept

Für das eidgenössische Diplom der Beratung im psychosozialen Bereich wird gemäss Prüfungsordnung von den Kandidatinnen und Kandidaten das persönliche Beratungskonzept in schriftlicher Form verlangt.

Eine Arbeitsgruppe mit Irène Kummer, Monika Riwar und Hanspeter Fausch hat einen differenzierten Leitfaden zum Erstellen des persönlichen Beratungskonzepts verfasst, der es ermöglicht, anhand von einzelnen Fragen die eigenen Beratungskompetenzen übersichtlich darzustellen. Der Leitfaden wurde den Kommissionen zur Begutachtung vorgelegt und soll anschliessend den Mitgliedern zur Verfügung stehen.

EAC European Association for Counselling

Die Generalversammlung 2012 stimmte dem Beitritt der SGfB in die EAC zu.

Wir erstellten darauf hin das Dossier nach Vorschrift der EAC Training Standards und beantragten die Mitgliedschaft, für welche wir jedoch erst im Februar 2013 nach der Sitzung des Executive Committee die Bestätigung erhalten werden.

Im Oktober zeigte Hedi Bretscher an der EAC Conference in Genf in einem Workshop mit dem Vortrag „Counselling becoming a Profession in Switzerland“ den Professionalisierungsprozess in der SGfB in der Interaktion mit den Teilnehmenden auf. Dieser Beitrag wurde in

einem persönlichen Schreiben der Präsidentin der EAC an die Präsidentin der SGfB gewürdigt.

Während der Konferenz durfte Hedi Bretscher im Haus von Ros Thomas, der Professorin der Webster University, wohnen und auch Kontakt aufnehmen zu verschiedenen Mitarbeiterinnen der Universität.

Nach erfolgtem Beitritt in die EAC, können sich interessierte Aktivmitglieder SGfB bei der EAC gegen Entgelt als „Accredited European Counsellors“ registrieren lassen.

Für die Funktion als Delegierte/r suchen wir ein dafür interessiertes Aktivmitglied.

Weitere Jahresberichte

Die enormen Arbeitsleistungen in den Kommissionen und in der Buchführung werden in separaten Jahresberichten ausgewiesen.

Nachfolgeplanung

Für Hedi Bretscher ist es nach zwei engagierten Amtsperioden an der Zeit, das Amt als Präsidentin abzugeben. Sie will ihre Amtszeit spätestens an der GV 2014 beenden.

Der Vorstand und die Generalversammlung sind gebeten, eine geeignete Nachfolge zu finden. Interessierte mögen sich bitte beim Vorstand melden.

Auch für die Kommissionen werden neue Mitglieder gesucht. Die Qualitätskommission braucht dringend Unterstützung, um ihre Arbeit zufriedenstellend zu erfüllen. Wir bitten Interessierte, sich bei den Kommissionsmitgliedern direkt oder auch beim Vorstand zu melden.

Schlussgedanken

Allen, die uns mit grossem Engagement auf dem Weg zum Erfolg unterstützten danken wir herzlich, im besonderen den Kommissionsmitgliedern, die in unzähligen Arbeitsstunden ihre wichtigen Aufgaben erfüllten und den Delegierten, welche die Verbindung zwischen der Delegiertenversammlung, dem Vorstand und den Kollektivmitgliedern pflegten.

Ein grosser Dank geht an unsere Sekretärin Irène Bloch. Sie hat im Berichtsjahr wiederum eine Glanzleistung vollbracht. Bei der Einführung der neuen Datenbank hat sie engagiert und unermüdlich das Neue erprobt. Auch dem Mehraufwand an Administration, den der Ansturm neuer Mitgliedern erzeugte, war sie stets gewachsen. Sie entlastete die Präsidentin wo immer sie konnte und hatte für alles ein offenes Ohr.

Im Berichtsjahr 2012 haben sich Geduld und Ausdauer und die Kunst der klugen Problemlösung bewährt. Die Überzeugung, dass es sich lohnt, den Zielen der SGfB treu zu bleiben und die Professionalisierung zu fördern, erfüllt uns weiterhin mit positiver Energie und öfters mit Freude.

Wir gehen voran und zählen darauf, dass die SGfB dank aktiver Mithilfe auch im Jahr 2013 weiterhin wachsen und wirken wird.

Ein Quentchen Glück sei auch dabei!

Im Namen des Vorstandes

Hedi Maria Bretscher-Zeier
Präsidentin SGfB

3. Februar 2013